

# Checkliste:

## Wie erkenne ich ökonomische Gewalt?



| <b>KONTROLLE ÜBER GELD UND FINANZIELLE RESSOURCEN</b>                                                                          | <b>x</b> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Die betroffene Person darf nicht frei über ihr eigenes Einkommen verfügen.                                                     |          |
| Der Partner kontrolliert sämtliche Kontobewegungen oder verlangt Zugang zu Bankdaten.                                          |          |
| Der Partner entscheidet alleine über gemeinsame Ausgaben.                                                                      |          |
| Die/Der Betroffene muss für Ausgaben um „Erlaubnis“ bitten oder wird dafür beschimpft.                                         |          |
| Geld für notwendige Ausgaben (Lebensmittel, Hygieneartikel, Kinderkleidung) wird verweigert oder „zugeteilt“.                  |          |
| <b>VERSCHULDUNG &amp; FINANZIELLE ABHÄNGIGKEIT</b>                                                                             |          |
| Die betroffene Person wird gezwungen, Kredite aufzunehmen oder Verträge zu unterschreiben.                                     |          |
| Schulden oder unbezahlte Rechnungen wurden heimlich im Namen der/des Betroffenen gemacht.                                      |          |
| Die betroffene Person hat kein eigenes Einkommen und wird davon abgehalten, arbeiten zu gehen.                                 |          |
| Partner manipuliert Unterlagen oder sabotiert Bewerbungen (z. B. vernichtet Post, diffamiert beim Arbeitgeber).                |          |
| <b>EINSCHRÄNKUNG BERUFLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER SELBSTBESTIMMUNG</b>                                                         |          |
| Der Partner verbietet oder verhindert gezielt die Aufnahme einer Arbeit.                                                       |          |
| Fortbildung oder Weiterbildung wird blockiert oder abgewertet.                                                                 |          |
| Die Betroffene darf keine eigenen Entscheidungen über ihre berufliche Entwicklung treffen.                                     |          |
| Arbeitszeit, -ort oder -inhalt werden durch den Partner kontrolliert oder kritisiert.                                          |          |
| <b>FINANZIELLE GEWALT IN TRENNUNGSSITUATIONEN</b>                                                                              |          |
| Der Ex-Partner zahlt Unterhalt zu spät, zu wenig oder gar nicht – oft mit manipulativen Absichten.                             |          |
| Überweisungen erfolgen mit beleidigenden oder bedrohlichen Vermerken im Verwendungszweck.                                      |          |
| Die Betroffene wird gezwungen, immer wieder neue finanzielle Kompromisse einzugehen („Wenn du das Geld willst, musst du ...“). |          |
| Der/Die Ex-Partner:in nutzt das Kind oder gemeinsame Vermögenswerte zur Erpressung („Dann kriegst du eben gar nichts mehr“).   |          |

# Checkliste:

## Wie erkenne ich ökonomische Gewalt?



### SPEZIFISCH BEI MÜTTERN

Geld für Kinder wird bewusst zurückgehalten oder als Machtmittel eingesetzt.

Mutter muss alle kindbezogenen Kosten selbst tragen – trotz rechtlichem Anspruch auf Beteiligung.

Kindergeld, Elterngeld oder andere Leistungen werden vom Partner kontrolliert oder einbehalten.

Der Partner manipuliert Ämter oder Behörden, um Zahlungen zu verhindern oder Mutter zu diskreditieren.

Die/Der Partner:in leitet immer wieder kostspielige Verfahren beim Familiengericht ein.

#### Hinweise für Fachkräfte:

- Ökonomische Gewalt tritt oft verdeckt und schambesetzt auf.
- Fachpersonen sollten sensibel nachfragen und Signale ernst nehmen.
- Eine Risikoeinschätzung sollte ökonomische Gewalt immer mitberücksichtigen – besonders bei Trennung, Schwangerschaft oder Abhängigkeitssituationen.
- Traumasensible Beratung und gegebenenfalls Weiterleitung an spezialisierte Fachstellen (z. B. Schuldnerberatung, Frauenhaus, Fachanwält:innen) ist zentral.